

---

# INHALT

Vorwort .....	V
Einleitung .....	1

## ERSTER TEIL

### **Das allgemeine Erziehungsziel**

Erster Abschnitt. Die Grundverhältnisse des gesellschaftlichen Wirkungszusammenhangs .....	15
I. Paul Natorp, Sozialpädagogik .....	15
II. Alfred Vierkandt, Gesellschaftslehre .....	24
III. Ferdinand Tönnies, Gemeinschaft und Gesellschaft .....	32
Zusammenfassung .....	41
Zweiter Abschnitt. Der Sinn der irrationalen Grundverhältnisse und ihre rationalen Regelungen .....	48
I. Das Machtverhältnis, der Führer und der Geführte .....	49
II. Das Liebesverhältnis, der Liebende und der Geliebte .....	56
Macht und Liebe 65. Das Erziehungsideal 68.	
III. Die rationalen Regelungen der irrationalen Grundverhältnisse .....	73
Recht 74. Konvention (Sitte) 83.	
Dritter Abschnitt. Die gesellschaftlichen Urgebilde und der deutsche Mensch .....	85
I. Die Familie .....	87
II. Der Staat .....	94
III. Der deutsche Mensch, Okzident und Orient .....	110

## ZWEITER TEIL

**Erziehungsgesellschaft und Erziehungsgemeinschaft**

Erster Abschnitt. Die Erziehung des Körpers . . . . .	130
I. Das anatomische Wachstum des Menschen und seine Pflege . . . . .	132
II. Das physiologische Wachstum des Menschen und seine Pflege . . . . .	135
III. Die krankhaften Veränderungen des Körpers . . . . .	141
IV. Die körperlich-seelische Durchbildung des gesunden Menschen . . . . .	148
Zweiter Abschnitt. Die Erziehung des Trieblebens . . . . .	160
I. Trieb und Instinkt . . . . .	161
II. Der Tabak- und der Alkoholgenuß. . . . .	167
III. Das sexuelle Problem . . . . .	171
Dritter Abschnitt. Die Erziehung des geistigen Menschen . . . . .	182
I. Die persönliche Erziehung . . . . .	184
A. Phantasieleben und Wirklichkeit 185.	
a) Die Phantasiewelt des kindlichen Seelenlebens (das Spiel) 186.	
b) Die Wirklichkeit des Gesellschaftslebens (193): die Erziehung im Rahmen des Machtverhältnisses 194, die Erziehung im Rahmen des Liebesverhältnisses 203. Die Erziehung der abnormen und der sittlich gefährdeten Jugend 206. — Die Erziehung unter dem Recht und der Konvention 213, die Strafe 222, die Lüge 235.	
B. Typische Stufen der geistigen Entwicklung 241.	
Das Wesen der Wahlhandlung 244. Der Säugling, das Kind, der Jugendliche 247	
II. Die Schule (im weitesten Sinne) . . . . .	259
A. Die Erlebnismgemeinschaft 264.	
B. Die Arbeitsgemeinschaft 270.	
C. Die Aussprachegemeinschaft 283.	
III. Die überpersönliche Erziehung (Erwachsenenerziehung) . . . . .	291
Die ewigen Bewegungen und die Jugendbewegung 293.	
A. Die Frauenbewegung 311.	
B. Der Sozialismus 317.	
C. Religiosität 327.	
Sachverzeichnis . . . . .	350